



TAGUNG

Ein weiblicher „Prager Kreis“? Gesellschaftlich und literarisch engagierte jüdische Frauen in Prag zu Beginn des 20. Jahrhunderts

Eine Kooperation mit dem Tschechischen Zentrum Wien
Konzept und Organisation: Susanne Blumesberger, Rahel Rosa Neubauer

Tagungsort: Tschechisches Zentrum, Herrngasse 17, 1010 Wien

Eine Vielzahl jüdischer Frauen war zu Beginn des 20. Jahrhunderts in Prag gesellschaftlich, journalistisch und literarisch aktiv. Sie gründeten Vereine und Zeitschriften und setzten sich in diesem Rahmen mit der Stärkung der jüdischen Identität, der Erziehung der jüdischen Jugend und diversen anderen kulturellen Fragen auseinander. Sie organisierten Vorträge und Lesungen und schufen damit eine Plattform für die moderne deutschsprachige Literatur des „Prager Kreises“. Zu diesen Frauen gehörten Ottilia Kafka (die Schwester Franz Kafkas), Elsa und Sophie Brod (die Frau und die Schwester Max Brods), Else Bergmann (die Frau Hugo Bergmanns), Berta Fanta und viele andere.

Die Namen dieser engagierten Frauen sind aus dem öffentlichen Bewusstsein verschwunden. Von der Forschung sind viele von ihnen – wenn überhaupt – nur als Randfiguren, versteckt hinter ihren Brüdern, Vätern und Ehemännern, berücksichtigt worden. Und auch die Bedeutung der von ihnen geschaffenen kulturellen Netzwerke, die für Prag eine wichtige Rolle spielten, ist bisher noch nicht ausreichend untersucht worden. Das Symposium präsentiert Forschungsergebnisse zu Einzelbiografien, Periodika und Vereinen jüdischer Frauen in Prag sowie zu den gesellschaftlichen Rahmenbedingungen, die den Hintergrund für ihre Aktivitäten bildeten, und will damit zum Schließen von Forschungslücken beitragen.

Donnerstag, 24. April

19.00 Uhr

Wilma A. Iggers (Amherst, USA / Göttingen): Eröffnungsvortrag

Freitag, 25. April

9.30-9.45 Uhr

Susanne Blumesberger, Rahel Rosa Neubauer (Wien): Begrüßung

9.45-10.30 Uhr

Hartmut Binder (Ditzingen bei Stuttgart): Der „Klub deutscher Künstlerinnen“ in Prag (1906-1918)

10.30-11.15 Uhr

Stefan Benedik Karner (Graz): Vertuschte Tribünen. Veranstaltungen von „Frauenfortschritt“ und „Künstlerinnenklub“ als Plattformen von Frauen in der Prager Zwischenkriegszeit

11.45-12.30 Uhr

Anthony Northey (Wolfville, Kanada): Die „Prager Frauenzeitung“, Beilage der „Bohemia“

12.30 -13.15 Uhr

Bernd Kühne (Sulz am Neckar): „Sparen ohne zu entbehren, Genießen ohne zu verschwenden“

Ida Barbers didaktische Beilage „Für unsere Frauen“ der „Selbstwehr“. Mit einem Seitenblick auf die Erzählungen Babette Frieds

13.15-14.45 Uhr Mittagspause

14.45-15.30 Uhr

Rahel Rosa Neubauer (Wien): Der Prager „Klub jüdischer Frauen und Mädchen“

15.30-16.15 Uhr

Ekkehard W. Haring (Wien/Dresden): Kafkas Schwester Ottilie – eine Prager Assimilantin oder Zionistin par excellence?

16.45-17.30 Uhr

Jörg Thunecke (Köln): Die Prager Lyrik Gertrude Urzidils

17.30-18.15 Uhr

Hella-Sabrina Lange (Neuss): „Zeitlebens Prag verbunden“

Die Schriftstellerin Auguste Hauschner als kulturelle Mittlerin

20.00-21.00 Uhr

Lesung

Christoph Haacker (Wuppertal):

Der Gründer und Leiter des Arco Verlages liest aus dem von Dieter Sudhoff herausgegebenen Band „Holunderblüten. Erzählungen deutscher Schriftstellerinnen aus Böhmen und Mähren“.

Während der gesamten Tagung wird es einen Büchertisch mit einschlägiger Fachliteratur geben.

In Kooperation mit:



Die Tagung wird unterstützt von:

